

Unsere Pokémon-Legenden

oder "Wie unsere Welt entstand"

Von Sen-San

Kapitel 12: Elementarvögel

Es ist nun schon Winter und der Schnee will einfach nicht kommen. Maru und ihre Freundinnen warten jeden Tag ungeduldig auf den ersten Schnee. Und dies schon seit einigen Wochen, jedoch vergeblich.

"Ist das doof." stöhnte Kamil.

"Warum doof?"

"Na weil es einfach nicht schneien will. Es ist immerhin Winter und so langsam könnte es ruhig mal anfangen zu schneien." erklärte das Mädchen.

"Wenn du so dringend Schnee willst, dann geh nach Blizzach. Dor gibt es das ganze Jahr über Schnee." meckerte May leicht genervt zurück.

"Das will ich aber nicht. Ich will hier Schnee haben. In Blizzach ist es nichts besonderes. Aber gerade weil es hier nur im Winter schneit, ist es etwas Besonderes. Außerdem ist es nach Blizzach immer so weit."

"Dann musst du eben noch warten." meinte Maru.

"Ich sehe auch jeden Morgen, wenn ich aufstehe, aus dem Fenster in der Hoffnung, dass über Nacht Schnee gefallen ist." hackte Tasha sich in das Gespräch mit ein.

"Es könnte aber wirklich langsam anfangen zu schneien. Kalt genug ist es immerhin schon." bemerkte May als sie in den klaren Himmel starrte.

Langsam wurde den Mädchen auf der Parkbank vor dem Denkmal der legendären Pokémon Sinnohs. So beschlossen sie zu eines der Mädchen zu gehen. Maru bot sich an, da ihre Großmutter sehr leckere heiße Schokolade mache und dies genau das richtige für sie sei.

Also gingen sie zu Maru und diese fragte ihre Großmutter, ob sie den Mädchen nicht die leckere Schokolade machen würde.

“Kein Problem. Setzt euch ruhig ins Wohnzimmer. Ich komme dann mit der Schokolade zu euch.”

“Vielen Dank Großmutter. Du bist echt super.”

Die alte Dame lächelte etwas verlegen und machte sich dann an die heiße Schokolade während die Mädchen ins Wohnzimmer gingen.

Maru und Tasha setzten sich auf die große Couch und May machte es sich auf einem der Sofas bequem. Kamil aber stand am Fenster, stützte ihre Ellenbogen auf dem Fensterbrett ab und legte ihren Kopf auf die Hände. Dabei starrte sie in den blauen und wolkenlosen Himmel.

Einige Zeit verstrich und Megumi kam mit der heißen Schokolade ins Wohnzimmer.

“Die heiße Schokolade ist fertig.” verkündete die Alte.

Jedes der Mädchen nahm sich eine Tasse, nur Kamil nicht. Sie starrte weiter zum Fenster hinaus.

“Was ist los, Kamil? Die heiße Schokolade ist fertig.”

“Ich bin nicht in der Stimmung dafür. Es wäre schöner, wenn dazu draußen Schnee liegen würde.”

“Damit musst du dich aber abfinden. Du hast schließlich keinen Einfluss auf das Wetter. Und erst recht nicht wie es werden soll.” meinte May gereizt.

“Nun, das kommt darauf an.” konterte Maru´s Großmutter.

“Es kommt darauf an? Was meinst du damit, Oma?”

“Nun, wie soll ich sagen. Es gibt ein Pokémon, das den Winter beeinflussen soll.”

“Ein Pokémon kann so etwas?” fragte Kamil neugierig.

“Ja. Es ist eines der drei legendären Vogel-Pokémon.”

“Und wie heißt es?” wollte Tasha wissen.

“Sein Name ist Arktos. Es heißt, wenn Arktos durch die Lüfte fliegt, fängt es an zu schneien. Ich habe auch ein Bild von diesem Pokémon. Einen Augenblick.”

Die alte Dame ging zum Bücherregal, überflog die Titel auf dem Buchrücken und holte ein dickes braunes Buch heraus. Während sie zurück zu den Mädchen ging, blätterte sie im Buch herum und blieb auf einer Seite stehen.

“Hier ist es.” Die Frau legte das Buch auf den Tisch und alle Mädchen versammelten sich um dieses. Auch Kamil war nun zum Tisch gekommen und schaute auf das Buch.

Das auf dieser Seite abgebildete Pokémon war komplett Blau. Es hatte lange

Schwingen und einen noch längeren Schweif. Seine Augen stachen rot leuchtend hervor.

“Wow.“ war das einzige Wort, welches jedes der Mädchen hervor bringen konnte.

“Es heißt in einigen Quellen, dass es anfängt zu schneien, wenn Arktos fliegt. Und auch, dass seine Flügel aus Eis sein sollen. Einige Wanderer haben es auch schon einmal gesehen. Arktos hat ihnen den Weg nach Hause gewiesen als sie sich verlaufen hatten.“ Die Mädchen schauten weiter gebannt auf die Abbildung.

“Großmutter? Du hast doch gesagt, dass Arktos eines der DREI legendären Vogel-Pokémon ist. Welches sind dann die anderen beiden?“

“Die anderen heißen Zapdos und Lavados.“

“Klingt seltsam. Können diese beiden Pokémon auch irgendwie das Wetter beeinflussen?“ fragte May.

“Das Wetter nicht. Aber sie können auch ein bestimmtes Element beherrschen.“

“Und welche Elemente sind das?“ fragte nun Tasha nach.

“Zapdos herrscht über den Blitz beziehungsweise über die Elektrizität. Es soll bei Gewitterstürmen auftauchen und in der Lage sein Blitze zu schleudern. Andere Quellen behaupten, es absorbiert die Blitze um so Kraft zu schöpfen. Sehr weit verbreitet ist auch die Theorie, die im Grunde jeder Wissenschaftler bestätigt, dass wenn Zapdos mit den Flügeln schlägt, ein Gewitter entfacht. Manche Wissenschaftler glauben aber auch, dass Zapdos ausschließlich in Gewitterwolken lebt.“

“Das klingt doch aber widersprüchlich.“ überlegte Kamil.

“Das ist wahr. Wirklich bewiesen ist keine dieser Theorien. Man weiß eigentlich nur, dass Zapdos über die Elektrizität herrscht.“ meinte die Großmutter. „Ich habe hier auch noch ein Bild von Zapdos. Dann könnt ihr sehen, wie es aussieht.“

Die Frau blätterte eine Seite weiter und zum Vorschein kam ein gelbes Pokémon. An seinen Flügeln und am Schweif waren noch schwarze Federn, fast wie ein Schatten. Die Form der Federn waren auch seltsam. Das ganze Pokémon sah aus als wäre es wie ein Blitz gezackt. Ein wirklich seltsamer Anblick.

“Das ist also Zapdos. Und was ist mit dem dritten Pokémon?“ schaute Kamil die Großmutter von Maru an.

“Lavados. Hier ist auch ein Bild von ihm drin. Blättere einfach eine Seite weiter.“

Gesagt, getan. Kamil blätterte eine Seite weiter und dort war ein ebenfalls gelber Vogel mit langem Schnabel. Der Kamm auf dem Kopf, die Flügel und der Schweif des Pokémon standen komplett in Flammen. Man könnte meinen, dieses Pokémon verbrenne gerade.

“Das ist bestimmt ein Feuer-Pokémon.” meinte Tasha.

“Das stimmt. Lavados wird auch der legendäre Feuervogel genannt. Es heißt, dass in Wintergebieten, die Lavados überfliegt, der Frühling Einzug hält. Darum wird auch behauptet, dass es immer mit dem Frühling durch die Welt zieht. Jeder, der es gesehen hat ist von seinem Erscheinungsbild völlig überwältigt. Es heißt auch, wenn Lavados seine Flügel in der Nacht schwingt, erstrahlt der Nachthimmel in einem gleißend roten Schein.”

“Das ist ja toll! Überall wo dieses Pokémon ist kommt also auch der Frühling. Wirklich schön.” schwärmte Tasha.

“Alle drei Pokémon herrschen über ein Phänomen in unserer Welt. Es ist ein wirklich seltenes Glück, eines dieser Pokémon zu sehen. Man kann auch in den Himmel beten, dass eines dieser Pokémon erscheint und sein Wunder der Natur mit sich bringt. Wenn also der Frühling endlich kommen soll, betet man, dass Lavados kommt. Wenn der Winter kommen soll, betet man für Arktos. Und wenn ein Gebiet viel Regen braucht, dass fast nur ein Gewitter mit sich bringen kann, betet man für Zapdos.”

“Sag, Großmutter. Funktioniert es, wenn man betet?”

“Das kann ich dir leider nicht präzise sagen. Einige erzählen, es hat funktioniert und andere wiederum sagen, bei ihnen hat es nicht geklappt. Vielleicht kommt es darauf an, wie sehr man es sich wünscht. Vielleicht ist es aber auch nur Glück. Genau weiß man das bis Heute nicht.”

Die Mädchen sehen weiter die Bilder der drei legendären Vogel-Pokémon an und dann meinte Kamil: “Vielleicht sollten wir es einmal ausprobieren. Schaden kann es jedenfalls nicht.”

“Du hast recht. Wir sollten heute Abend vor dem zu Bett gehen in den Himmel für Arktos beten.” schlug May vor. “Dann werden wir ja sehen, ob es geklappt hat oder nicht.

Nachdem der Nachmittag trotz schneeloser Gegend recht schnell verstrich und die Mädchen ihre heiße Schokolade genossen haben, gingen Maru’s Freundinnen nach Hause. Bevor jedes der Mädchen ins Bett ging, öffneten sie ihre Fenster und beteten den Himmel, dass Arktos kommen und Schnee mit sich bringen würde. Danach schlossen sie ihre Fenster und gingen schlafen.

Am nächsten Morgen sprangen sie schnell aus dem Bett und zogen die dunklen Vorhänge zur Seite und ließen somit das Tageslicht in ihre Zimmer strahlen. Vor den Augen jedes der Mädchen strahlte der Boden und die Hausdächer in einem leuchtend hellen Weiß. In der Nacht hatte es tatsächlich geschneit. Arktos war anscheinend wirklich gekommen und hat es schneien lassen.

Jedes der Mädchen zog sich schnell an und rannte hinaus um den nun hereingebrochenen Winter freudig zu begrüßen.

